

Thommen-Sagi Hinteregg Ein Sommeranlass, wie er im Buche steht

Knapp 40 Mitglieder der ETVV Gruppe G+L Glatt – darunter mit Hanni Spahn sogar eine Veteranin (!) und mit Vroni die Begleiterin unseres Mitgliedes Peter Kohler – nahmen am Samstag, 8. Juli den Weg mit dem Forchbähnli nach Hinteregg unter die Räder.

Die einen bestiegen das leicht notalgische Bähnli in Esslingen, die anderen am Bahnhof Stadelhofen, wo deutlich spür-, hör-, riech- und sichtbar war, dass das Züri-Fäscht bereits auf Hochtouren lief. Und im Forchbähnli merkte man auch sehr bald, dass in der Thommen-Sagi in Hinteregg ein besonderer Anlass auf dem Programm stand, denn das Durchschnittsalter der Fahrgäste entsprach nicht jenem der üblichen Pendler.

Eine knappe halbe Stunde dauerte die spannende Fahrt hinauf auf die Forch und bis zum Bahnhöfli Hinteregg. Unterwegs genossen wir den herrlichen Ausblick auf den Zürichsee, zumindest jene, die am Bahnhof Stadelhofen etwas überlegt und sich einen Sitzplatz auf der linken Seite des Wagons in Anspruch gesichert haben. Die anderen mussten sich an Giraffen orientieren und halt ihre Häse etwas ausfahren.

Ans Ende des Verbandsgebietes

Wer sich die Mühe nimmt den Plan unseres Einzugsgebietes zu studieren, stellt rasch fest, dass Egg und Gossau den südöstlichsten Zipfel bilden. Kein Wunder, dass die Fahrt nach Hinteregg für einige der Turnveteranen-Passagiere absolutes Neuland bildete. Klar, wer kommt schon auf die Idee, sich in der tiefsten Provinz zu verirren... Ein Vorurteil, das an unserem wunderbar gelungenen Sommeranlass mit einigen Gläsern vom feinen Räuschling vom Stäfner Weingut Bachmann oder ein, zwei und mehr Fläschchen Uschterbräu Original schon bald einmal hinuntergespült war.

Doch zurück zur Ankunft der Turnveteranen-Reisegruppe im HB Hinteregg. Bereits schon ein, zwei Stationen früher wurde von einigen verunsicherten Mitgliedern die Frage gestellt, ob denn nun das Bahnhöfli Hinteregg an der Reihe sei. Gut, dass die mit im Waggon sitzenden, erfahrenen Reisebegleiter jeweils die Nervosität im Wagen bekämpfen konnten und es schliesslich schafften, dass am Ziel auch der hinterste und letzte ETVV G+L'er rechtzeitig ausstieg.

Und wohin jetzt?

Nun, was OK-Chef Manfred Lederer im Flyer, der an der MV 2023 in Unterengstringen verteilt worden war, klipp und klar formuliert hatte: «Haltestelle Hinteregg, danach zweimal Rolle vorwärts und schon ist man am Ort des Geschehens», war doch nicht so klipp und klar. Auf jeden Fall wurde innerhalb der Gruppe diskutiert ob «links oder rechts», bis dann glücklicherweise an einem Ende der Anlage ein Herr in einer orangen Warnweste auftauchte und unsere Orientierungszweifel im Nu beseitigte. Tatsächlich: Zweimal Rolle vorwärts und schon tauchte die uralte Thommen-Sagi im Blickfeld auf. Vermutlich haben einige die Sagi gar nicht gesehen, sondern nur die einladenden Sonnenschirme der Festwirtschaft vor dem historischen Gebäude. Ich verzichte darauf, an dieser Stelle Namen zu nennen.

Einladender Apéro

Bevor Manfred Lederer unsere Gruppe, darunter auch der noch bis zur DV im August amtierende ETVV-ZV-Präsident Kurt Egloff, begrüsst, wurde beim Apéro-Buffer tüchtig zugegriffen, Schwerstarbeit zu verrichten hatten Hedy und Anneliese, die für den perfekten Service besorgt waren. Für die kulinarischen Leckerbissen verantwortlich zeichneten unsere Gastgeber Katrin und Christoph Kaufmann, welche die Thommen-Sagi als Eventlokal betreuen. An dieser Stelle den hilfsbereiten Händen ein herzliches Dankeschön!

Dann erinnerte Manfred daran, dass die Sagi erstmals 1537 urkundlich erwähnt worden ist. Als die damalige Besitzerfamilie Thommen den Sägereibetrieb in neue Hände übergeben wollte, zeigte niemand Interesse – bis auf Katrin und Christoph, die das historische Denkmal zusammen mit dem angegliederten Wohnhaus 2007 kauften. In seine Begrüßungsworte schloss er auch Grillmeister Kari Zehnder sowie den vor Ort ältesten Veteran Leonz Fischer mit Jahrgang 1933 ein, der den Anlass sichtlich genoss. Er erinnerte daran, dass der Sommeranlass 2023 in Hinteregg nur dank Hansruedi Wacker Last-minute zustande kam. Im Namen des Vorstandes war dann Hans-Jürg Schori an der Reihe, der sich in erster Linie bei Manfred und dem OK sowie dem Gastgeber-Ehepaar für die überzeugende Gastfreundschaft bedankte.

Die Herrschaft der Teller

Zuerst ein feiner Salat aus der Küche von Katrin und Christoph, dann war Grillmeister Kari Zehnder gefordert, denn erfahrungsgemäss meldet sich bei den meisten Turnveteranen so um 12 Uhr der grosse Hunger. Die saftigen Steaks und aromatischen Würste gingen am Laufmeter weg, bevor dann das Dessertbuffet mit diversen Kuchen und Torten aus dem Hause Kaufmann assortiert wurde. Einmal mehr bewahrheitete sich: Nicht nur während der Znüni-Pause im Kindergarten wird es mäuschenstill, das lässt sich ohne weiteres auch auf eine Turnveteranen-Gruppe beim Zmittag übertragen.

Egg – alles aussergewöhnlich

Hans Wieler lud uns dann wieder zu einem spannenden Rundgang durch zahlreiche kleinere und grössere Episoden der Pfannenstiel-Gemeinde Egg ein. So ist das Holz für eine damalige Skisprungschanze in der Thommen-Sagi gefräst worden. Andreas Däscher, der 1943 mit dem Skispringen begann und in seiner Karriere insgesamt neun Mal Schweizer Meister wurde, entwickelte auf der Egger Sprungschanze einen neuen Skisprungstil, der weltweit kopiert wurde und viele Jahre als das Mass aller Dinge galt. Den Schanzenrekord mit einer Weite von 37,5 Meter hält übrigens niemand anders als Walter Steiner. Selbstverständlich haben sich auch auf der Forch die Zeiten geändert und Schnee ist auch dort eine Mangelware geworden. Hans streifte auch noch kurz die Geschichte vom TV Egg, eine sehr starke Sektion. So starteten im Juni am KTF Wyland nicht weniger als 115 Egger Turnerinnen und Turner.

Und dann tauchten wir gruppenweise in alte Sagi-Zeiten ein, wobei die Wasserräder aufgrund des Wassermangels mit Strom betrieben werden mussten. Aber noch immer können zu Schauzwecken Weisstannen zu Brettern versägt werden. Immerhin war die Sagi in Hinteregg noch bis 1964 kommerziell in Betrieb.

Schlierefäscht – save the date

Dann informierte der Gruppenpräsident über den nächsten Anlass. Am Samstag, 9. September treffen wir uns im Rahmen vom Schlierefäscht, das einmal mehr unter dem Motto «Schliere lacht» steht. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr in der Sommerbeiz an der Badenerstrasse 12, wo wir mit einem kleinen Apéro starten. Nachtessen und gemütliches Beisammensein ab ca. 17.30 Uhr im Festzelt der Faustballriege Schlieren. Einladung folgt.

Walter Minder